Gerneindebrief

AUGUST 2017 BIS NOVEMBER 2017

Evangelisch - lutherische Kirchengemeinde Wasserburg am Inn mit Albaching - Babensham - Edling - Eiselfing Evenhausen - Griesstätt - Pfaffing - Schonstett Ramerberg - Rott - Schnaitsee - Soyen



sola scríptura, sola gratía, sola fíde, solus Chrístus



Liebe Gemeinde,

500 Jahre Reformation. Wir stecken mitten in diesem besonderen Jahr.

Viel ist geschrieben und geredet worden über die Geschehnisse damals, über die epochale Wende, die dadurch eingeleitet worden ist. Der Blick ging aber nicht nur zurück, sondern auch in die Gegenwart: Welche bleibende Bedeutung hat die Reformation für uns heute?

Was ist heute noch aktuell, was bedeutet die Frage Luthers "Wie bekomme ich einen gnädigen Gott?", die alles ausgelöst hat, für uns heute?

Für absolut aktuell und grundlegend für die evangelische Kirche halte ich "die vier soli": Sola scriptura, sola gratia, sola fide, solus Christus – allein die Schrift, allein die Gnade, allein der Glaube, allein Christus. Diese vier Wortpaare sind eine kurze, prägnante Zusammenfassung des evangelischen Glaubens. Auf den folgenden Seiten können

sie nachlesen, was sich dahinter verbirgt. Auch in unserer Gemeinde ist durch dieses besondere Jahr einiges in Gang gekommen - und zwar im Bereich der Ökumene. Wir haben zwei ökumenische Gottesdienste mit katholischen Christen aus dem ganzen katholischen Dekanat Wasserburg gefeiert. Beim Frühjahrstreffen des kath. Dekanatsrates war unser Kirchenvorstand eingeladen. Groß war das Interesse aneinander: Wie ist das bei euch? Wie seht ihr das? Dabei wurde vereinbart in Zukunft jährlich einen ökumenischen Gottesdienst zu feiern.

Ein ökumenisches Miteinander entstand aber auch in eine andere Richtung, nämlich mit drei evangelischen Freikirchen, die es in Wasserburg gibt: Die Baptisten, die Mennoniten und die Siebenten-Tags-Adventisten. Alle vier Gemeinden werden am 31. Oktober, dem Reformationstag, gemeinsam ein Gemeindefest feiern.

Dann wird sich auch das Rätsel lösen, was der Metallbügel auf der Wiese vor der Kirche eigentlich soll. Der Kirchenvorstand möchte mit dem, was dann da zu sehen sein wird, ein Zeichen setzen für das, was durch die Reformation ausgelöst wurde und für das, was auch nach 500 Jahren die unumstrittenen Grundpfeiler unseres evangelischen Glaubens sind.

Es grüßt Sie herzlich

Pfarrerin Cordula Zellfelder

Sola scriptura - Allein die Schrift

Auf dem Reichstag zu Worms 1521 stand Martin Luther der höchsten weltlichen Autorität gegenüber, die es damals gab: dem Kaiser Karl V. Luther war dorthin befohlen worden, weil er seine Lehre widerrufen sollte. Er weigerte sich mit folgenden Worten:

"Ich kann und will nicht widerrufen, weil weder sicher noch geraten ist, etwas wider das Gewissen zu tun. Es sei denn, dass ich mit Zeugnissen der Heiligen Schrift oder mit öffentlichen, klaren und hellen Gründen und Ursachen widerlegt werde, denn ich glaube weder dem Papst noch den Konzilen allein, weil es offensichtlich ist, dass sie oft geirrt und sich selbst widersprochen haben. Gott helfe mir. Amen."

Was dort in Worms geschah, war ungeheuerlich und stellte die gesamte damalige Ordnung in Frage.

Ein kleiner Mönch aus Wittenberg wagte es, die Heilige Schrift gegen die Autorität von Kaiser und Papst zu stellen.

Allein durch die Schrift - "sola scriptura" wollte Luther sich belehren lassen. Damit hat er die Grundlage beschrieben, auf der die evangelischen Kirchen seither stehen. Alles, was in evangelischen Kirchen über Gott, über Jesus Christus und den Glauben gelehrt wird, muss durch die Bibel abgedeckt sein. Kein Dogma, keine Lehrmeinung des Papstes, keine Tradition steht über der Schrift. Deshalb lehnte Luther die Heiligenverehrung und die Lehre vom Fegefeuer ab, deshalb reduzierte er die sieben Sakramente auf zwei, deshalb wetterte er gegen den Ablasshandel.

Ihm war es ungeheuer wichtig, dass mög-

lichst alle selber die Bibel lesen konnten, um sich eine eigene Meinung bilden zu können. Deshalb übersetzte er die Bibel und deshalb wurde in Folge der Reformation die allgemeine Schulpflicht für Jungs und Mädchen eingeführt.

Bis heute ist es in vielen Ländern auf dieser Erde gefährlich, eine Bibel zu besitzen. Bis heute ist eine Bibel für viele Menschen auf dieser Erde ihr größter Schatz. Bei uns begibt man sich nicht in Lebensgefahr, wenn man in der Bibel liest, aber man gilt schnell als altmodisch und etwas wunderlich. Beim Lesen der Bibel kommt es auf die Erwartung an, mit der ich sie lese. Spannend wird es, wenn ich beim Lesen damit rechne, dass Gott mir etwas sagen will, dass ich mit meinem Leben darin vorkomme.

Cordula Zellfelder



Sola gratia – Allein durch die Gnade

Eigentlich naheliegend. Ich lebe aus der Gnade. An die Anfänge meines Lebens kann ich mich kaum erinnern. Aber ohne meine Mutter, die in mein Kinderbett blickt. wäre ich nicht. Mein Vater rettete mich ins Krankenhaus, nachdem ich mich mit dem Wohnzimmerschrank angelegt hatte, verlor und mit einer klaffenden Kopfwunde auf ärztliche Kunst angewiesen war. Mein Bruder neun Jahre älter schob mich im Kinderwagen und nahm mich zum Schlittenfahren mit. Er hätte ja auch vor Neid platzen können, denn als Nachgeborenem flog auch mir leichter die Zuneigung zu. Wie war das mit der Gnade der späten Geburt?

In meine Zukunft kann ich nicht schauen. Die Gerontopsychiatrie aber und die Altersheime in unserer Gemeinde geben mir Einblicke, wie Leben im Alter und mit schwindenden Kräften aussehen kann. Alt sein werde ich in unserem gesellschaftlichen Kontext, der soziale Arbeit als unverzichtbar lobt, aber nicht angemessen entlohnt! Ich werde auf Gnade angewiesen sein, auf Liebe, auf Nachsicht.

Und finden sich Gnadenerfahrungen nicht auch in vielen Momenten zwischen frühester Jugend und später Reife? Nicht alles was wir erfahren, lässt sich damit abtun, dass uns das zusteht, dass wir dafür bezahlen und dass es schließlich die Pflicht des Dienstleisters sei

Dass wir vor und von Gott aus Gnade leben, was bedeutet das heute? Friedrich Wilhelm Graf dolmetschte diesen Begriff mit "gratis". Das kennen wir aus der Reklame. Und wir vermuten kritisch, dass es nicht stimmt. Irgendwie muss meist dafür bezahlt werden. Damit wir uns an Gottes gratis erfreuen können, dazu braucht es Vertrauen, Zutrauen, Glauben. Gratis ist unglaublich. Und unglaublich schön. Gnade kann nicht eingefordert, nur erfahren und genossen werden.

Ein wunderbarer Gnadentext steht im EG Seite 899. Er stammt aus der Feder von Lothar Zenetti:

Einmal wird uns gewiss die Rechnung präsentiert... Einmal wird es Zeit, dass wir aufbrechen und bezahlen Bitte die Rechnung. Doch wir haben sie ohne den Wirt gemacht:

Ich habe euch eingeladen, sagt der und lacht, soweit die Erde reicht: Es war mir ein Vergnügen.

Mir auch!



Solus Christus - Allein durch Christus

"Schau auf Christus", diesen Rat hat Staupitz, Luthers Beichtvater, dem suchenden, zweifelnden, verzweifelnden jungen Mönch mit auf den Weg gegeben. Der 1000 Fragen hatte, aber keine Antworten. Der suchte, aber nicht wusste wo. Der keine Ahnung hatte, "was Christum treibet" (um eine Formulierung jener Tage zu verwenden).

Luther hat hingeschaut. Immer und immer wieder. Und dann ist bei ihm irgendwann der Knoten geplatzt. Er merkte, dass seine Vorstellungen von Christus zu einseitig waren. Christus als Richter, der jedes Fehlverhalten ahndet. Und am Ende - die Lebenserwartung war kurz und der Tod allgegenwärtig - die Quittung präsentiert in Form der Hölle - NEIN! Gott ist ein gnädiger Gott. Ein Gott des Lebens! Und am Kreuz hat Gott in Christus uns von Sünde und Schuld erlöst.

Wir können uns kaum vorstellen, was das für eine Befreiung gewesen sein muss. Wir sind erlöst. Christus hat uns aus diesem Teufelskreis von Angst und Schuld befreit. Ein Lied spiegelt dies wider: "Nun freut euch, liebe Christengmein" (EG 341) Dies bedeutet die oft zitierte "evangelische Freiheit". Sie lebt aus der Erfahrung, dass Gott diesen 1. Schritt bereits getan hat. Wir sind erlöst. Und all unser Tun vor Gott ist "nur" Antwort, Reaktion. Lebe diese Freiheit! In der Nächstenliebe, im Glauben, wie auch immer.

Das bedeutet aber auch, dass wir uns den Himmel nicht verdienen oder erarbeiten können. Darum bekämpfte Luther den Ablass so vehement.

Was wir freilich können: den Himmel verlieren. Wir können Gottes Freispruch mit Füßen treten (durch unser Handeln...) oder unbeachtet lassen (frei nach: "Christus ist für mich schon lange gestorben"). Die Fragen der Reformationszeit sind nicht mehr unsere Fragen. Wir suchen nicht mehr wie Luther einen gnädigen Gott. Wir fürchten uns weniger vor Sünde, Schuld, Hölle und Tod, eher vor Sinnlosigkeit oder Bedeutungslosigkeit, Leistungsdruck und ich weiß nicht was.

Luther wusste immerhin noch, wo er fragen und suchen konnte. Unsere Zeit weiß es oft genug nicht mehr. Von daher ist der alte Rat immer noch aktuell. "Schau auf Christus". Allein durch Christus können wir erfahren, wie es um uns vor Gott bestellt ist.

Peter Peischl



Sola fide - Allein durch Glauben - alles was zählt...



Geld, schicke Autos oder Immobilien? Oder doch eher Familie oder gute Freunde? Was ist mit Gesundheit und Glück? Was zählt nun wirklich im Leben? Es sind wichtige Fragen des Lebens, die den Menschen seit jeher umtreiben. Manches können wir uns im Laufe des Lebens erarbeiten und erfüllen. Beispielsweise ein Eigenheim für die Familie, das eigene Unternehmen, ein teures Auto. Aber was ist mit dem Wunsch nach einem gelingenden Leben? Wenn wir die Frage nach einem gelingenden Leben aufwerfen, so fragen wir im Grunde immer danach: Was zählt wirklich im Leben?

Auch Martin Luther hat sich mit der Frage nach einem gelingenden Leben auseinandergesetzt. Als er 1507 ins Augustinerkloster in Erfurt eintrat, brannte ihm eine Frage besonders im Herzen: Wie schaffe ich es, dass Gott mir gnädig ist?

Zu Luthers Zeit war die Angst vor Gottes Strafen immens. Jederzeit konnte ein Mensch sterben und stand vor Gott. Und dann? Luther teilte diese Angst. Er würde hart im Fegefeuer bestraft werden, so befürchtete er. Bis er eines Tages im Römerbrief (Rö 3,28) die Antwort auf seine quälende Frage fand: Gott ist kein strafender Gott. Im Gegenteil: Gott ist gnädig! Er beurteilt einen Menschen nicht nach seinen Werken. Der Mensch kann und muss nicht um Gottes Gnade betteln und kämpfen. Er muss nicht jeden Tag eine gute Tat vollbringen, damit er vor Gott bestehen kann. Allein durch den Glauben – sola fide - ist der Mensch vor Gott gerecht.

Und woher kommt der Glaube? Natürlich von Gott. Der Glaube ist ein Geschenk Gottes an den Menschen. Ein Geschenk ohne jegliche Bedingung. Was zählt also? Sich von Gott beschenken lassen!

Raffaela Meiser



Einführung Pfarrer Peter Peischl

Seit 1. April ist Pfarrer Peter Peischl im Dienst unserer Gemeinde. Am 9. April wurde er in einem Gottesdienst von Dekanin Wirth in seine Ämter eingeführt.



100 Tage Pfarrer Peter Peischl in Wasserburg

Drei Monate bin ich nun in Wasserburg. Ja, ich bin ein großes Stück weit "angekommen". Danke für die schöne Einführung und die herzliche Aufnahme!

Es waren freilich auch drei turbulente Monate. Umzug, Einzug... Und es ist noch bei weitem nicht alles ausgepackt.

Inzwischen kenne ich schon viele Gesichter. Aber für die Namen braucht es bei mir seine Zeit. Ich hoffe, dass mir deswegen niemand böse ist.

Was mir hier in Wasserburg gleich aufgefallen ist: die große Offenheit, die Lust auf Ausprobieren, das Engagement, die Bereitschaft anzupacken, wo es gebraucht wird...

Nicht selbstverständlich ist auch, dass verschiedene Meinungen ihren Platz haben und wenn etwas nicht passt, wird offen darüber gesprochen. Lassen Sie es mich also wissen, wenn da was nicht passt!
Dazu kommt ein richtig gutes Team im Kirchenvorstand und im Pfarramt. Ich freue mich auf die Begegnungen und die Zusammenarbeit.

Mit dem Besuchsdienstkreis (den ich von Pfarrer Möller übernommen habe) gab es ein Treffen. Und vielleicht finden sich auch neue Gemeindeglieder, die Zeit und Lust haben, an den Außenorten mit zu besuchen? Konkret geht es um die Orte wie Albaching, Pfaffing, Ramerberg, Griesstätt, Schonstett, Eiselfing, Schnaitsee, Kirchensur und Evenhausen. Und in Teilen von Wasserburg wäre so ein Besuchsdienst sicher auch nicht schlecht. Bei Interesse: geben Sie im Pfarramt Bescheid oder rufen Sie mich an (08071/5259840).

Von Andreas Weber habe ich die Homepage übernommen. Er hat richtig gut vorgearbeitet, aber nun war es zeitlich nicht mehr machbar. Danke für die geleistete Arbeit! Ich bemühe mich nun erst einmal, das System besser kennen zu lernen und aktuell zu halten. Und hoffe, dass bei Fehlern vielleicht doch mal eine Rückmeldung kommt. Oder eine Anregung, was man noch machen könnte

Eine große Umstellung: nun bin ich nicht mehr fast jeden Sonntag mit einem oder mehreren Gottesdiensten dran. Nun kann ich einfach mitfeiern. Und danach beim Kirchenkaffee miteinander ins Gespräch kommen.

Eine andere neue Erfahrung: Es ist nun auch ein wenig mehr Zeit Dinge intensiver vorzubereiten. In meiner alten Gemeinde in

Vohenstrauß waren 70 oder mehr Arbeitsstunden in der Woche nichts Ungewöhnliches. Da ging es oft genug nur schnell schnell. Hier ist auch Zeit, dass ich einen Moment innehalte und nochmal über die Sachen nachdenken kann.

Einmal in der Woche komme ich im Krankenhaus vorbei. Manchmal, da sagt mir jemand, wer dort ist. Denn an der Pforte gibt's oft wenig Information. Das liegt dann auch an Ihnen. Wenn man bei der Aufnahme dazu sagt, dass auch der Gemeindepfarrer vorbeischauen kann, dann bekomme ich diese Information. Sonst nicht. "Ich hätte da noch eine Frage", manchmal höre ich dann diesen Satz. Oder es wird ein längeres Gespräch über "Gott und die Welt"...

Dazu kommen Pfarrkonferenzen, Kirchenvorstandssitzungen, Dienstbesprechungen, Veranstaltungen. Da ist dann schnell eine halbe Arbeitswoche voll. Auch ohne laufende Termine am laufenden Band

Mit der zweiten halben Stelle bin ich fürs Dekanat da, für die Notfallseelsorge. Wenn da ein Einsatz kommt und ich Bereitschaft habe, dann muss ich schnell los. Im Artikel aus dem Dekanat auf Seite 18 steht dazu noch mehr. Da kann dann schon zweimal hintereinander die Nacht so um 4 Uhr früh zu Ende sein. Und ich fahre in einen Morgen mit einem wunderbaren Alpenblick, aber mir ist nicht nach Schönheit zu Mute. Es ist jedoch auch eine gute Erfahrung, wenn Menschen, die gerade Schlimmes erlebt oder erfahren haben, nach einiger Zeit wieder ein wenig "Boden unter den Füßen" haben. Oder auch eine Ausseg-

nung bei einem Verstorbenen oder Verunglückten hilft, nach dem ersten Schrecken die ersten Schritte des Abschieds zu gehen. Und vielleicht auch zu erahnen: Der Gott, der gerade so rätselhaft ist, ist mir zugleich auch nahe und will mir helfen... Das kann immer nur ein Angebot sein. Aber vielleicht ist das auch der Beitrag, den die Notfallseelsorge für die Menschen leisten kann. Noch einmal ganz anders als alle Gesprächsmodelle oder alles Wissen über Psychotraumatologie und Trauerprozesse.

In diesem Arbeitsfeld ist auch manches zu organisieren. Der Dienstplan, die Gespräche mit den anderen Organisationen... Ökumenisch mit den Geschwistern der katholischen Kirche und ebenso mit dem Kriseninterventionsdienst des BRK. Diese Zusammenarbeit ist wichtig. Denn manchmal gibt es auch Unglücke, von denen sehr viele Menschen betroffen sind. So etwas ist nur gemeinsam zu bewältigen.

Auch in diesem Arbeitsbereich wurde mir signalisiert: Schön, dass Sie da sind. Und es gibt auch viel kennenzulernen. Landratsamt und Stadt Rosenheim, Johanniter, Rotes Kreuz, Feuerwehr, Polizei, THW, private Rettungsdienste... - es sind noch manche Antrittsbesuche zu machen. Denn für diese Arbeit ist es wichtig, dass man sich kennt.

Drei Monate Wasserburg – mein erstes Fazit: ich bin gerne hier, es lässt sich hier gut arbeiten, und ich freue mich jeden Tag auf die Begegnungen und viel Neues. Und ich möchte mich auch noch einmal wiederholen: Danke für die herzliche Aufnahme und die Begleitung bei den ersten Schritten.

Peter Peischl

GRUPPEN, KREISE, VERANSTALTUNGEN

KINDER	Ort:	Gemeindehaus Wasserburg
Eltern-Kind-Gruppe (bis ca. 4 Jahre) (ca. 6 - 12 Monate)	Jeden Montag 9.30 - 11.30 Uhr Jeden Freitag 10.00 - 12.00 Uhr	Ansprechpartner: Dorothee Hälbich Tel. 08071-9203823 Jana Rehwald Tel. 08071-1046433
KINDER	Ort:	Gemeindehaus Wasserburg
Kinderkino für Grundschulkinder	Geht im Oktober los, Termine werden aktuell bekannt gegeben	Evang. Jugend
FRAUEN	Ort:	Gemeindehaus Wasserburg
Frauenfrühstück - gemütliches Frühstück mit Gesprächen	Jeden 1. Donnerstag im Monat von 9.30 - 11.00 Uhr am 03.08., 07.09., 05.10., 02.11. und 07.12.	Heide Tuschy Tel.: 08071 - 1568
KULTUR UND GESELLIGES	Ort:	Gemeindehaus Wasserburg
Besuchsdienstkreis	Mittwoch 18.10. um 16.00 Uhr	Infos bei Pfarrer Holger Möller 08071 - 5975181
Seniorenkreis mit Geburtstagskaffee	Dienstag, 26.09. um 14.30 Uhr	Pfarrerin Zellfelder und Team
Am 7. um Sieben	Jeden 7. des Mo. 19.00 Uhr	s. Extraseite

Ich bete darum, dass eure Liebe
immer noch reicher werde an Erkenntnis
und aller Erfahrung.

Orgel zum Anfassen



Ein Blick in die Orgel und auf ihre Komponisten mit Kirchenmusikdirektor Andreas Hellfritsch.

Freitag, 29. September 2017 um 18.00 Uhr, Christuskirche

Herzliche Einladung an Familien, Kinder, Interessierte und Neugierige! Eintritt frei



Reformation in Wasserburg Vortrag mit Buchvorstellung von Prof. Dr. Hiram Kümper



Die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts war eine wirtschaftliche Blütezeit für das Mittelstädtchen Wasserburg.

Früh zeigten sich hier Ansätze zu einer Reformation in der Stadt, die aber zunächst mit harten Maßnahmen unterdrückt wurden.

Um die Jahrhundertmitte verdichten sich dann wieder die Impulse zur Aufnahme protestantischer Lehre und Praktiken. Die landesherrlichen Versuche, dieses Geschehen einzudämmen, fruchteten erst um 1570.

Woran das lag, und welche Rolle Wasserburg in der Konfessionsgeschichte des Raumes spielte, zeichnet Hiram Kümper in seinem Abendvortrag anhand zeitgenössischer Quellen nach.

Montag, 20.11.2017 um 19.30 Uhr im Gemeindehaus

GRUPPEN, KREISE, VERANSTALTUNGEN

Adventspilgern

Auch in diesem Jahr wird es wieder einen Pilgertag im Dezember geben. Er soll zur persönlichen Vorbereitung und zur Besinnung auf Weihnachten hin dienen.



Am Samstag, den 02. Dezember 2017 gehen wir, mit Teilnehmern/innen aus der Gemeinde Grafing, einen Teil des "Grenzenlos"-Wanderweges. Die Strecke beträgt ca. 14 km. Der Start ist um 9 Uhr in Aschau; die Mittagspause können wir in einem warmen Gasthaus verbringen, so dass wir wirklich bei jedem Wetter pilgern werden!

Als Pilger/innen sind wir mit verschiedenen spirituellen Impulsen unterwegs. Offenheit für Gespräche und für eine Schweigezeit sollten mitgebracht werden.

Nähere Informationen zu dieser ganztägigen Veranstaltung finden sie ab November auf einem ausliegenden Flyer, unter wasserburg-evangelisch.de, im Pfarramt oder bei Erika Möller, Tel. 59 75 181

Erika Möller

Krabbelgruppen im evangelischen Gemeindehaus

Für Mütter/Väter mit Babys oder Kleinkindern, zum gemeinsamen Ratsch, Beisammensein und Kennenlernen auch für die Kinder, für ihre ersten sozialen Kontakte.



Alter der Kinder ca. 1 Jahr alt Montags von 10 bis ca. 12 Uhr

Alter der Kinder ca. ab 4 Mon.Donnerstags von 15 bis ca. 17 Uhr

Alter der Kinder ca. ab 4 Mon. Freitags von 10 bis ca. 13 Uhr

Natürlich können auch Geschwisterkinder mitgebracht werden. Es ist kostenfrei. Kontakt: Erika Pohl – Familienberaterin Wasserburg Tel. 08071-59 78 572



Gott spricht:

Siehe, ich
sende einen
Engel vor
dir her,
der dich
behütet auf
dem Weg,
und der dich
bringt an den
Ort, den ich
bereitet hab.

Exodus 23,20

Ein Bibelabend für Herz und Hirn



Sie sind sie herzlich eingeladen am Dienstag, 14. November um 19.30 Uhr im Gemeindehaus der evang. Kirche Surauerstr. 3 in Wasserburg

Ich freue mich auf Sie

Renate Herke

AM 7. UM 7

7. April "Luther kreativ"

Berühmte, lustige oder bedenkenswerte Sätze Luthers wurden an diesem Abend mit vielfältigem Material künstlerisch in Form gebracht.



Dieses Kunstwerk entstand unter der Anleitung von Katrin Meindl

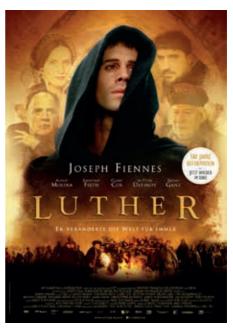
7. Mai "Vielseitige Renaissance – Luthers Zeitgenossen"

Ja, Renaissancemusik ist wirklich vielseitig, davon konnten sich die gut 50 Zuhörer beim Konzert mit dem Renaissancechor Bruckmühl und dem Instrumentalensemble Epilinga überzeugen. Vielseitig waren auch die Kostüme, die zu sehen und die Instrumente, die zu hören waren. Ein beschwingter Hörgenuss, der einen fröhlich nach entließ.

7. Juli Luther-Kabarett

Eine "Bewusstseinserheiterung" erfuhren die Besucher des Kabaretts mit Dr. Karl-Heinz Röhlin und seiner Frau Ruth.

7. August ...Luther-Film"



um 19 Uhr im Kino Utopia

7. Oktober "Offenes Singen"

Lieder protestantischer Liederdichter mit KMD Andreas Hellfritsch

um 19 Uhr im Gemeindehaus

7. November

Alle erholen sich vom Reformationsfest und genießen einen ruhigen Abend zu Hause.

GOTTESDIENSTE

Herzliche Einladung zu diesen besonderen Gottesdiensten:

Entedank

01. Oktober
Familiengottesdienst
10 Uhr Christuskirche
Anschließend Eintopfessen im

Gemeindehaus Kinder bitte Erntekörbchen mitbringen

Festgottesdienst zum Reformationstag

31. Oktober 10 Uhr Christuskirche

Anschließend Gemeindefest



Buß- und Bettag

Mittwoch, 22. November 19 Uhr mit Beichte und Abendmahl

Ewigkeitssonntag

26. November 10 Uhr



Wir denken an die Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres aus unserer Gemeinde

Vorabend des 1. Advent

Samstag, 2. Dezember 17 Uhr Krippnerhaus, Edling



Den Advent gemeinsam beginnen mit einem besinnlichen Gottesdienst mit Glühwein, Plätzchen und anderen Leckereien

1. Advent

"Mit Gott neu anfangen" Eröffnung des Themenjahres

Sonntag, 3. Dezember 10 Uhr Christuskirche Predigt Dekanin Hanna Wirth

Taize

13.9. Unterübermoos 8.11. evang. Gemeinde WS





Taufgottesdienste an folgenden Samstagen:

30.9., 21.10., 11.11., 9.12.,

Bitte vereinbaren Sie einen Termin im Pfarramt



GOTTESDIENSTANZEIGER AUGUST BIS NOVEMBER 2017

So. 06.08.	10.00 Uhr WS 😂 🏻	Meisser
Mi. 09.08.	16.00 Uhr AH Pflegestern Edling	Möller
Do. 10.08.	10.00 Uhr Betreuungszentrum WS 🔏	Möller
Fr. 11.08.	9.30 Uhr AH St. Martin/Pichl 🔀	Möller
Fr. 11.08.	18.30 Uhr Hauskapelle Don Bosco Stiftung Attl	Möller
So. 13.08.	10.00 Uhr WS 😂	Möller
	18.00 Uhr St. Raphael Gabersee	Möller
Do. 17.08.	10.00 Uhr AH St. Konrad 🏻 🗵	Möller
So. 20.08.	10.00 Uhr WS 😂	Dr. Busch
So. 27.08.	10.00 Uhr WS 😂	Meiser
	18.00 Uhr St. Raphael Gabersee	Höfle
So. 03.09.	10.00 Uhr WS 🗓 😂	Zellfelder
Do. 07.09.	10.00 Uhr Betreuungszentrum WS 🗵	Möller
So. 10.09.	10.00 Uhr WS 😂	Deiml
	18.00 Uhr St. Raphael Gabersee	Möller
So. 17.09.	10.00 Uhr 😂 🅸	Meiser
Fr. 22.09.	18.30 Uhr Hauskapelle Don Bosco Stiftung Attl	Möller
Sa. 23.09.	15.30 Uhr AH Maria Stern 🔀	Möller
So. 24.09.	10.00 Uhr WS 😂 🅸	Möller
	18.00 Uhr St. Raphael Gabersee	Möller
So. 01.10.	10.00 Uhr WS Erntedank 🎡	Zellfelder
	Anschließend Eintopfessen	
	16.00 Uhr AH Pflegestern Edling 🛮	Möller
So. 08.10	10.00 Uhr WS 😂 🅸 🏻	Möller
	18.00 Uhr St. Raphael Gabersee	Möller
Do. 12.10	10.00 Uhr Betreuungszentrum WS	Möller
Fr. 13.10.	18.30 Uhr Hauskapelle Don Bosco Stifung Attl	Möller
So. 15.10.	10.00 Uhr WS 😂 🏶 Kinder- und minigodi	Deiml
So. 22.10.	10.00 Uhr WS 🎡 😂	Meiser
	18.00 Uhr St. Raphael Gabersee	Höfle
So. 29.10.	10.00 Uhr WS 🔏 😂	Zellfelder
Di. 31.10.	10.00 Uhr WS Reformation	Zellfelder
	anschließend Gemeindefest	u. Team

GOTTESDIENSTE

So. 05.11.	10.00 Uhr WS 😂 🄀	Möller
	18.00 Uhr St. Raphael Gabersee	Möller
Do. 09.11.	10.00 Uhr Betreuungszentrum WS 🏻 🗵	Möller
Fr. 10.11.	18.30 Uhr Hauskapelle Don Bosco Stiftung Attl	Möller
So. 12.11.	10.00 Uhr WS 😂 🎡	Meiser
So. 19.11.	10.00 Uhr WS 😂 🅸 Kinder- und Minigodi	Peischl
	18.00 Uhr St. Raphael Gabersee	Möller
Mi. 22.11.	19.00 Uhr Buß- und Bettag $ \mathbb{Z} $	Möller
Do. 23.11.	10.00 Uhr AH St. Konrad 🛮 🔀	Möller
Fr. 24.11.	9.30 Uhr AH St. Martin/Pichl $oximes$	Möller
So. 26.11.	10.00 Uhr 😂 🅸 Ewigkeitssonntag	Zellfelder
Sa. 02.12	17.00 Uhr Krippnerhaus Edling	Zellfelder
So. 03.12.	10.00 Uhr WS 1. Advent 🔀 🏶	Zellfelder/Wirth

Erläuterung: \mathbb{Z} = mit Abendmahl \Longrightarrow = Kirchenkaffee WS = Wasserburg

Falls Sie glutenfreie Hostien wünschen, melden Sie sich bitte vor dem Gottesdienst in der Sakristei.



Notfallseelsorge in Stadt und Landkreis Rosenheim

Nicht zuletzt das Zugunglück in Bad Aibling hat uns gezeigt, dass das Leben durch große und kleine Krisen so erschüttert werden kann, dass man sich alleine und hilflos fühlt. Was heute noch vertraut und selbstverständlich erscheint, kann durch einen Unfall oder anderen Schicksalsschlag mit einem Mal existentiell in Frage gestellt sein. Dann will man nicht alleine sein.

Die Mitarbeitenden der ökumenischen Notfallseelsorge sind geschulte Zuhörer, die den Betroffenen mit Rat und Tat zur Seite stehen und wissen, an welchem Punkt professionelle Hilfe nötig und was zu tun ist. Wie wichtig Begleitung und Seelsorge sind, können alle Betroffene oder deren Angehörigen bestätigen, die bei einem Unglück, einem Unfall oder einer persönlichen Krise diesen Beistand erleben konnten.

Mit unserer Förderung der ökumenischen Notfallseelsorge im Dekanat Rosenheim wollen wir die Aus- und Weiterbildung sowie die technische Ausstattung der Seelsorgenden stärken und verbessern. Im Dekanatsbezirk Rosenheim wurde deshalb eine zusätzliche halbe Pfarrstelle für die Organisation, Koordination und Ausbildung im Bereich der ökumenischen Notfallseelsorge eingerichtet.

Helfen Sie der Stiftung Kirchen(T)räume Oberbayern mit Ihrer Spende, damit von ihr die Notfallseelsorge in Stadt und Landkreis Rosenheim gefördert werden kann.



Nutzen Sie dazu bitte das Spendenkonto der Stiftung bei der Volksbank Raiffeisenbank Rosenheim eG

(IBAN: DE40 7116 0000 0008 8238 12 /BIC: GENODEF1VRR) und geben Sie bitte den Verwendungszweck: **EINSATZ** an.

Alles im Fluss - Mein Leben im Fluss der Zeit

Pilgern auf dem südostbayerischen Jakobsweg

Gespannt, was da wohl auf sie zukommt, trafen sich am Samstag, dem 13. Mai 2017 die Teilnehmerinnen der Pilgertage am Bahnhof in Reitmehring. Der Zug brachte uns zu unserem Startpunkt nach Brannenburg, wo auch die Teilnehmerinnen aus der Kirchengemeinde Grafing zu uns stießen



Unsere erste Tagesetappe führte über den Festspielort Erl bis Oberaudorf.

Nach der Einführung zum Thema am Inndamm und einer Impulsfrage zum Kennenlernen entstand bald ein gemeinsames Gruppengefühl. Am Nachmittag half uns eine Schweigezeit beim Gehen zu tieferer Besinnung und dem Nachdenken über unser heutiges Thema "Vergangenheit (Quellen der Bereicherung in meinem bisherigen Leben)". Müde aber glücklich erreichten alle Pilgerinnen nach ca. 18 km das erste Etappenziel und nach einer erfrischenden Dusche schmeckte das Abendessen besonders gut.

Unser zweiter Pilgertag brachte nicht nur angenehme Wärme sondern einen Regenschauer, den wir aber geschickt auf unsere Gehpause "bestellt" hatten. Thematisch befassten wir uns mit der "Gegenwart unseres Lebens".

Nach der Morgenandacht und den ersten Kilometern Weg fragten wir: "Was ist mir wichtig geworden in meinem Leben?" Wir hatten beim Gehen Zeit zum Nachdenken und dann zum gegenseitigen Austausch. Die Mittagsrast verbrachten wir hinter Kufstein im Grünen, mitten im

Naturschutzgebiet am Inn. Nachmittags ließen wir uns in einem Biergarten in Langkampfen zur Stärkung nieder. Hier warteten wir einen Regenschauer ab, und machten uns dann mit der 2. Impulsfrage des Tages ("Einschränkungen bzw. Begrenzungen in meinem Leben") auf den Weg zum Ziel Maria Stein in Tirol. 22 km waren erfolgreich zurückgelegt und das Abendessen gab es ganz bequem im hauseigenen Lokal.

Der dritte Tag (ca. 19 km) startete regnerisch, wandelte sich aber bald zu einem sonnigen Tag.

Am Anfang stand die Morgenandacht in der Burg Maria Stein zum Thema Zukunft. Wir schlugen die große Glocke im Innenhof der Burg an (Gummihammer) und lauschten dem Klang. Wie mag wohl unsere Zukunft klingen...? Mit Worten aus Psalm 36 machten wir uns dann wohlbehütet auf unseren Weg. Erst steil bergan, dann mit schönem Ausblick in das Inntal erreichten wir Baumgarten, Glatzham und Kleinsöll. Dort führten uns die Wanderzeichen querfeldein über Wiesen hinab nach Breitenbach zur Mittagsrast. Wegbegleitung war uns die Geschichte von Josua und dem Volk Gottes.

Der Nachmittagsweg verlief relativ anstrengend bergauf bergab über Seitenstraßen und Waldwege bis Rattenberg. Nach einer Feed-back-Runde und einem großen Lob an unsere Teilnehmerinnen bestiegen wir um 17.20 Uhr den Zug nach Hause

Frika Möller

Auf den Spuren von Schwester Elisabeth und Bruder Martin

eine ökumenische Pilgerfahrt vom 24. bis 28.05.2017

Unsere diesjährige Pilgerfahrt stand im Zeichen der Reformation und der gelebten Ökumene.

Bewohnerinnen und Bewohner der Stiftung Attl unternahmen zusammen mit Betreuern und Pilgerfreunden aus dem römkatholischen Pfarrverband Edling und der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Wasserburg eine Reise zu den Wirkungsstätten der Heiligen Elisabeth von Thüringen und Martin Luthers.

Als geistliche Begleiter fuhren Toni Helminger (Pastoralreferent St. Attl) sowie unser Pfarrer Holger Möller mit. Hans Wenisch von der Stiftung Attl hat für uns den gesamten organisatorischen Ablauf übernommen.

Um 8.00 Uhr starteten wir in Attel und erreichten gegen Mittag unser erstes Reiseziel – BAMBERG (Weltkulturerbe).

Dort besichtigten wir unter kundiger Führung den Dom und erfuhren viel Interessantes über das Bauwerk, seine Baumeister sowie das Grabmal des Kaiserpaares Heinrich II und seiner Gemahlin Kunigunde. Nach einem Bummel durch die Altstadt mit vielen Eindrücken und einer kurzen Einkehr ging es mit dem Bus weiter in Richtung Gotha.

Gegen Abend erreichten wir unser Domizil, das Waldhotel Berghof in Luisenthal, sehr ruhig gelegen. Nach dem Zimmerbezug folgte unser gemeinsames Abendessen.

Am nächsten Tag führte uns unsere Reise nach ERFURT. Sehr beeindruckend auch hier der Dom und gleich daneben die Severikirche. Beide waren nur über viele Stufen erreichbar. Da zeitgleich der Kirchentag stattfand, waren überall – im Rahmen des Lutherjahres - auch besondere Veranstaltungen.

Im Augustinerkloster nahmen wir an einem Ökumenischen Mittagsgebet teil und machten uns anschließend auf eine Ent-



Krämerbrücke in Erfurth

deckungsreise durch die Stadt. Auch hier wurde eingekehrt – jeder nach seinen Gelüsten – Mittagessen oder lieber nur ein Eis.

Am folgenden Tag besuchten wir die WARTBURG - eine sehr beeindruckende Burganlage. Hier lebte und wirkte Elisabeth von Thüringen viele Jahre und Martin Luther fand hier Asyl und übersetzte das Neue Testament ins Deutsche. Doch die Burg wollte erst über viele Stufen erklommen werden.



Ausgestattet mit Kopfhörern und Sendern erkundeten wir hier die Räumlichkeiten der Burg auf eigene Regie. Im Rahmen des Lutherjahres gab es hier eine besondere Ausstellung mit vielen Exponaten, die zum längeren Verweilen und Studieren einluden.

Ein kurzer Stadtbummel durch Wittenberg und eine Einkehr waren auch noch geboten.

Am kommenden Tag führte uns die Reise nach EISLEBEN, der Geburts- und Todesstadt Luthers. Wir besuchten die St. Peter und Paul Kirche – die TAUFKIRCHE Luthers, eine wunderschöne helle Kirche mit einem in den Boden eingelassenen Taufbecken Auf der Rückfahrt spazierten wir in Gotha durch die Gärten von Schloss Friedenstein. Nach den Reisetagen gab es abends immer noch eine kurze Besinnungsrunde und Möglichkeiten zum Austausch.

Am Sonntag machten wir uns auf die Heim-



reise mit einem sehr interessanten Aufenthalt auf der VESTE COBURG und einer beeindruckenden Führung durch die Räume und Geschichte der Burganlage. Von hier beobachtete Luther die Geschehnisse auf dem Reichstag in Augsburg 1530.

Am Nachmittag setzten wir unsere Heimfahrt fort und alle erreichten Attel wohlbehalten am Sonntagabend.

An dieser Stelle herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen dieser wunderschönen Reise beigetragen haben, vollgepackt mit so vielen Eindrücken und Informationen und geprägt durch ein fröhliches und rücksichtsvolles Miteinander - eine ökumenische Großfamilie auf Reisen.

Doris Hohmann

Lass die Reformation lebendig werden...



... unter diesem Motto startete am 7. Januar ein kreativer Schülerwettbewerb. Vorgestellt hatten wir uns zunächst, dass einzelne Schüler - entweder im Kunstunterricht oder zu Hause - Bilder rund um das Thema Luther und die Reformation gestalten sollten. Aber auch ganze Klassen durften die Ergebnisse eines Projekts einreichen. Dann waren erst Mal sechs lange Monate des Wartens angesagt. Zwischenzeitlich kamen mir immer wieder Zweifel, ob überhaupt jemand an diesem Wettbewerb teilnehmen würde.



Mit dem Einsendeschluss am 19. Juni zeigte sich dann aber, dass diese Sorgen vollkommen unbegründet waren. Von fünf verschiedenen Grundschulen, den Mittelschulen aus Wasserburg und Edling, dem Luitpold-Gymnasium und der Berufsschule Attel wurden insgesamt 18 wirklich tolle Ergebnisse eingereicht.

Insgesamt haben 151 Schüler und Schülerinnen mit ihren sechs Lehrerinnen an dem Wettbewerb teilgenommen.

Am 7. Juli wurde die "lebendige Ausstellung" eröffnet. Bis zum 31. Oktober kann man nun

- im Tagebuch der "Lutherin" lesen, dass Katharina von Bora schon manchmal sauer war, weil Martin Luther lieber dachte als putzte.
- beim Spiel "Sola Gratia" sein reformatorisches Wissen testen.
- herausfinden, welchen Namen man zur Zeit Luthers gehabt hätte.
- durch tolle Filme, Kurzvorträge und Plakate etwas zu den historischen Hintergründen lernen.
- und durch eine "Holztorte", weitere Plakate, einem Lapbook, einer Weltkugel und einem "Luther to go" darüber nachdenken, was die Reformation noch heute mit uns zu tun hat.

Die Ergebnisse bringen einen zum Lachen, zum Nachdenken, zum Staunen und manchmal kriegt man sogar Gänsehaut. Auf jeden Fall lohnt es sich, diese Aus-

stellung zu besuchen und die Kunstwerke genauer anzuschauen.



Irene Kränzlein und Katrin Meindl beim Aufbau der Ausstellung, die im Foyer des Gemeindehauses zu sehen ist

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Teilnehmern herzlich dafür bedanken, dass sie die Reformation in Wasserburg wirklich lebendig haben werden lassen und wir danken auch allen Sponsoren für die tollen Preise.

Und nun hoffen wir einfach, dass diese Ausstellung auch durch viele Besucher lebendig wird.

Irene Kränzlein, Kirchenvorsteherin und Initiatorin des Wettbewerbs

Herzlichen Dank für die gespendeten Preise:









theater wasserburg





STADT WASSERBURG AM INN









Neues aus dem Asylhelferkreis



Seit einem halben Jahr gibt es auch in Wasserburg eine Gruppe des Vereins "Selbsthelfer e.V.". Migranten nähen für Bedürftige. Bepackt mit 160 (!) Turnbeuteln besuchten die Näherinnen der Selbsthelfergruppen Bad Endorf, Wasserburg, Pfaffing, Stephanskirchen und Prien das Waisenhaus in München. Frau Lina Bartos, eine der Betriebsleiterinnen, nahm die Turnbeutel im Namen der 150 Kinder und Jugendlichen, die im Waisenhaus wohnen, glücklich entgegen und zeigte uns im Anschluss die Räumlichkeiten. Insbesondere die Küche stieß auf großes Interesse.



Wir waren alle mächtig stolz auf die bunten, getupften, gestreiften, knalligen und dezenten Turnbeutel, die alle von Hand gefertigte Einzelstücke sind. Alle Näherinnen, ob aus Nigeria, Syrien, Afghanistan, Irak, Bayern oder sonst woher, haben mit viel Spaß die Turnbeutel genäht - denn, es macht alle sehr glücklich, Kinder glücklich zu machen!

Herzlichen Dank an alle, die Stoffe und Maschinen gespendet haben.

Vorher durften wir auf Einladung der Parlamentspräsidentin Frau Barbara Stamm den Bayerischen Landtag besuchen, um Politik, Demokratie und ein Stück bayerische Geschichte hautnah kennenzulernen



Zum dritten Mal waren wir beim Nationenfest mit einem Stand vertreten. Bis in die Nacht wurden Kontakte geschlossen, Informationen ausgetauscht und die leckeren Speisen aus dem Senegal und Afghanistan probiert. Herzlichen Dank an alle Köche, Helfer und Gäste und ganz besonders an das Team vom Herrenhaus, das uns dieses Projekt wieder ermöglicht hat.





Sowohl die evangelische Kirchengemeinde Wasserburg als auch das Patenprojekt Asyl Wasserburg sind Bündnispartner bei Wasserburg.bunt.

Deshalb stellen wir Ihnen hier den Bündnistext vor:



Weltoffen, demokratisch, tolerant, lebendig und bunt! So ist Wasserburg und so soll es bleiben.

Wir beobachten eine politische Entwicklung, die die Demokratie und Solidarität in unserer Gesellschaft massiv bedroht. Diskriminierung und Hetze gehören inzwischen zum Alltag und gefährden unser friedliches Zusammenleben. 2015 gab es mehr als tausend rassistische Angriffe auf Flüchtlingsheime. Erschreckend viele

Menschen beteiligen sich an fremdenfeindlichen und rassistischen Demonstrationen. Der Umgangston wird nicht nur in den sozialen Netzwerken, sondern auch insgesamt rauer - rechte Hetze ist salonfähig geworden.

Als Bündnis wasserburg.bunt erteilen wir rassistischer und nationalistischer Hetze parteiübergreifend eine klare Absage. Wir setzen uns ein für eine demokratische und solidarische Gesellschaft und bekämpfen rechtsextreme, antisemitische und rassistische Einstellungen, Haltungen und Handlungen, nicht aber die Menschen, die hinter diesem Gedankengut und diesen Aktivitäten stehen. Wir wollen die Auseinandersetzung um Köpfe und Herzen führen. Wasserburg ist ein Platz für alle Menschen – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion. Egal, welche Weltanschauung und sozialen Status sie haben oder ob sie Männer oder Frauen liehen

Wir stehen und arbeiten für Respekt und Toleranz, für eine gewaltfreie Gesellschaft und zeigen dafür gemeinsam Gesicht. Mit Kampagnen, Fortbildungen, Veranstaltungen und Workshops wollen wir aufklären, beraten und begleiten.

Die Liebe ist es, die über den eigenen Tellerrand hinausblickt und die Welt im Kleinen und Großen verändert.

Tina Willms

Interessiert es Sie, wofür Ihr Geld verwendet wird?

Man bat mich um eine Übersicht der Kirchengemeindefinanzen während meiner Zeit als Kirchenpfleger. Ich freue mich, dass Interesse besteht und versuche einen Überblick zu schaffen, bitte aber zu bedenken, dass meine Aufgabe nur die Kirchenfinanzen betrifft. Die wohltätigen und wirklich wichtigen kirchlichen Aufgaben liegen in anderen Händen und stehen selbstverständlich im Vordergrund.

Am 29. August 1996 übernahm ich von meinem sparsamen und umsichtigen Vorgänger Herbert Martin einen Bargeldbestand (einschließlich Sparbuch) in Höhe von 91.942,03 DM.

Pfarrer Reisberg und ich wussten, dass die Kirchenrenovierung anstand, das in die Jahre gekommene Pfarrhaus renoviert oder neu gebaut werden musste und noch einige unabsehbaren Aufgaben auf uns zukommen würden.

Die Finanzsituation der Landeskirche war zu dieser Zeit eng, d.h. wir konnten nur mit einem sicheren Zuschuss für anstehende Personal- und Sachkosten rechnen. Für Sanierungsmaßnahmen war ein Antrag zu stellen, mit unbestimmtem Ausgang.

Die Schlüsselzuweisung für unsere laufenden Kosten betrug 1997 103.809 DM. Nur das Kirchgeld blieb damals wie heute zur freien Verfügung in der Gemeinde, in diesem Jahr (1997) 12.711 DM. Wir waren zu weiterer Sparsamkeit gezwungen.

Alle wiederkehrenden Ausgaben wurden auf ihre Dringlichkeit geprüft und wenn möglich gekündigt. Wir gaben den gemeindeeigenen VW-Bus ab, lösten

unsere kirchliche Bibliothek auf und integrierten sie in der Stadtbücherei. Zum Gemeindevermögen trug aber auch ehrenamtliche Arbeit viel bei. So übernahmen Kirchenvorsteher Mesnerdienste und Hausmeisterarbeiten, sie und andere Gemeindeglieder kümmerten sich um Außen- und Innenarbeiten – unbezahlt. Wir hatten eine ehrenamtliche Chorleiterin. Aufwandsentschädigungen für Orgeldienste wurden wieder gespendet und vieles mehr. Nicht zu vergessen ist die Spendenfreudigkeit unserer Gemeinde, die ihresgleichen sucht. So wuchsen unsere Eigenmittel bis zur Euroumstellung auf stolze 340.000 DM = rd. 172.900,00 € an und wir konnten eine Renovierung des Kircheninneren planen. Eine neue Decke mit Isolation war nötig, die gesamte Elektroinstallation musste erneuert werden. Wir rechneten mit Kosten von 210.000.00 € und hofften! auf einen Zuschuss der Landeskirche von 100.000.00 €. (Damals wurden Zuschüsse nur ausbezahlt, wenn freie Mittel zur Verfügung standen). Das Vermächtnis eines Gemeindegliedes über 50.000 € erleichterte unsere prekäre Situation ungemein.

Dann stand die Neugestaltung des Kirchenvorplatzes an, Ziel war die Fertigstellung zur 50- Jahrfeier unserer Christuskirche 2005.

Daneben haben wir für den Küchenumbau, Befestigung Müllplatz, eine Präsentationseinrichtung im Gemeindesaal, Malerarbeiten, EDV-Ausstattung und vieles mehr 60.000,00 € aufgebracht.

Nicht zu vergessen ist der 1996 gegründete Förderverein unserer Kirchengemeinde. Der Verein beteiligte sich bei der

Pfarrbüroeinrichtung mit 15.000 €, bei der Orgelerweiterung mit 20.000 € und bei der Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Pfarrhausdach mit 8.000 €.

Hier eine Aufstellung zu den obigen Baumaßnahmen:

Kirchenrenovierung	210.000 Euro
Vorplatz Kirche	23.000 Euro
Blitzschutzanlage	3.500 Euro
Einbau einer Toilette in die Kirche	18.000 Euro
Neubau Pfarrhaus mit Büro	836.000 Euro
Renovierung des Glockenturms	46.000 Euro
Kirchendacherneuerung mit Blitzschutz	62.000 Euro
Akustikmaßnahmen in der Kirche	10.000 Euro
Küchenumbau, Müllplatz usw.	60.000 Euro
Förderverein Büro, Orgel	35.000 Euro
Förderverein Photovoltaikanlage	8.000 Euro
Gesamt	1.311.500 Euro
Zuschuss	538.000 Euro

Ehrenamtliche Tätigkeit, großzügige Spenden, angestiegenes Kirchgeldaufkommen und erhöhte Schlüsselzuweisungen ab 2012 ermöglichten all diese Investitionen ohne Kreditaufnahme. Dank gebührt vor allem den Mitgliedern unserer Kirchengemeinde, die mit Gemeinschaftssinn, ihrem persönlichen Einsatz und nicht zuletzt durch finanzielle Unter-

stützung das stolze Ergebnis ermöglichte. Aber auch unsere Pfarrer, Hauptamtlichen und der Kirchenvorstand trugen dankenswerter Weise dazu bei, denn fast alle Beschlüsse für sinnvolles Geldausgeben wurden einstimmig gefasst, jede Ausgabe gut überlegt.

Markus Pöhmerer

Der Anfang der Wende Lutherjahr in der DDR 1983



"Schwerter zu Pflugscharen" - Symbol der Friedensbewegung ab 1980 in der DDR.

"Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen". Mit Michail Gorbatschow begann ab 1985 die Schlussphase des Kalten Krieges und mit der Öffnung der Mauer am 9. Nov. 1989 wurde in Westdeutschland das Umdenken unter der Regierung Kohl eingeläutet.

Bibeldruck in der DDR. Evangelische Buchhandlungen in der DDR. Renovierung des Lutherhauses in Wittenberg. Der DEFA-Fernsehfilm Luther in 5 Teilen: Der Augustinermönch und Professor Martin Luther tritt 1517 mit seinen Thesen eine Lawine los. Sieben Kirchentage in der DDR (z.B. in Eisleben und Wittenberg).



Sonntag, 4. September 1983, in Wittenberg zwischen Stadtkirche und Schlosskirche – Helmut Schmidt als Gast.

Wie soll ich Dich, Bruder, empfangen?



Es ist am 24. September 1983, als der Kunstschmied Stefan Nau auf dem Wittenberger Lutherhof vor mehr als 2.000 enthusiastischen Zuschauern ein Schwert zu einer Pflugschar umschmiedet. Das Bild geht später um die Welt. Es wird zu einem Symbol der Friedensbewegung in Ost und West

"Sein Mut war und ist beispielhaft"
Der Pfarrer Christian Führer (gest. 2014)
hatte 1982 die Friedensgebete und Gesprächskreise in Leipzig begründet. Die
Montagsdemonstrationen, die ab dem 4.
September 1989 in Leipzig stattfanden,
waren der Zünder für die Friedliche Revolution in der DDR. Es folgten die Wiedervereinigung von Teilen Europas und die
staatliche Wiedervereinigung Deutschlands.

Kant: "Wer in der Spur anderer fährt, kann nicht überholen."

Klaus Kielstein

"Mit Gott ..." die Themenjahre im Evang.-Luth. Dekanatsbezirk Rosenheim 2018 - 2022

Auf Grund der guten Erfahrungen mit den Themenjahren der Reformationsdekade in den letzten zehn Jahren hat sich der Dekanatsausschuss entschieden, auch die kommenden fünf Jahre jeweils unter ein Motto zu stellen.

Bei der Themenfindung haben wir uns nicht von besonderen kirchlichen Ereignissen oder bedeutenden Kirchenpersonen leiten lassen. Wir wollen vielmehr unseren Glauben an Gott in Bezug zu Lebenssituationen, die jeden Menschen (be-)treffen können, setzen.

Für die nächsten fünf Jahre haben wir uns für das Leit-Thema "Mit Gott" entschieden. Damit soll zum Ausdruck kommen. dass wir unter seinem Schutz und Segen stehen und er uns zur Seite steht. So wie Jesus es seinen Jüngern vor der Himmelfahrt verheißt: "Siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende." (Matth. 28, 20) Andererseits sollen diese zwei Worte aber nicht nur Kraft und Zuversicht geben. sondern auch ein Anreiz sein, sich wieder darüber klar zu werden, welche Rolle Gott im Leben jedes Einzelnen spielt. Welchen Platz geben wir ihm in unserem Leben? Paulus gibt Hinweise dazu: "Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen und alles, was ihr tut mit Worten

oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn." (Kol 3,16f.)

Wir laden Sie ein, sich mit uns auf die Themen der nächsten Jahre einzulassen und dabei das eigene Leben zu reflektieren. Beginnen werden wir die Themenjahre immer mit einem Eröffnungsgottesdienst in einer Kirchengemeinde des Dekanatsbezirks am 1. Advent.

Das erste Themenjahr des Dekanatsbezirk Rosenheim steht unter dem Titel "Mit Gott neu anfangen", das wir am 3. Dezember 2017 in der Kirchengemeinde Wasserburg beginnen werden.

Neu anfangen, das bestimmt unser Leben wesentlich. Mit der Geburt fangen wir an zu leben, als Kind fangen wir an, Dinge zu begreifen, mit der Ausbildung fangen wir an, unsere eigene Existenz zu sichern und mit der Geburt unserer Kinder fangen wir an, selber eine Familie zu haben.

Aber auch die vielen Kleinigkeiten im Alltag lassen uns täglich neu anfangen. Ein neues Buch, ein Gespräch, eine Mail, eine Aufgabe und so weiter, alles muss anfangen, damit es werden kann.

Jedoch dürfen wir uns nicht darüber hinwegtäuschen, dass es auch Menschen gibt, denen es besonders schwerfällt, neu anzufangen, weil sie im Leben enttäuscht worden sind, etwas Schreckliches erlebt haben oder einfach die Liebe nicht gespürt haben.

Auch wenn es manchmal schwerfällt, so können wir uns doch aufrichten an dem, was Paulus im Brief an die Philipper schreibt: "Denn Gott ist's, der in euch wirkt beides, das Wollen und das Vollbringen,

nach seinem Wohlgefallen." (Phil 2,13) In diesem Sinn will das Jahresmotto jedem einzelnen von uns Mut machen. Mut machen soll es aber auch unseren Kirchengemeinden, denn im Jahr 2018 stehen die Wahlen zum Kirchenvorstand an. Mit und durch diese Wahl werden viele Menschen anfangen, eine wichtige Aufgabe in unserer Kirche zu übernehmen. Mögen Sie voller Zuversicht und Tatendrang in dieser neuen Aufgabe die Geschicke der Kirchengemeinden und damit auch des Dekanatsbezirks leiten zum Wohl der Menschen und der Kirche Jesu Christi.

Mit herzlichen Grüßen Hanna Wirth, Dekanin

Konfirmationen im Mai 2017



18 Jugendliche wurden heuer in zwei Gruppen in der evangelischen Christuskirche konfirmiert. Dabei stellten Pfarrerin Cordula Zellfelder und Vikarin Raffaela Meiser diesmal besonders die gewählten Konfirmationssprüche in den Vordergrund. Die Botschaft: Gott hat sich um jeden von uns Gedanken gemacht und uns ganz nach seinen Vorstellungen geschaffen, nicht einfach hingestellt und wie bei einem 3D-Drucker "Copy & Paste" gedrückt.



Gleichermaßen erging die Aufforderung an die Konfirmanden nicht nur den Blick auf das eigene Leben auszurichten, sondern auch Gutes in der Welt zu tun und selbst aktiv zu werden, auch wenn es manchmal ganz schön anstrengend sein könne hilfsbereit zu sein und Unterstützung anzubieten.

30 Jahre Mutter-Kind-Gruppen im evang. Gemeindehaus



Mit einem Familiengottesdienst rund um das Thema "Türen" begann am Sonntag, 25. Juni, das Jubiläumsfest, bei dem gefeiert wurde, dass sich seit 30 Jahren Eltern-Kind-Gruppen im Gemeindehaus treffen.

Beim anschließenden Zusammensitzen wurden Erinnerungen wach. Die wurden auch noch aufgefrischt durch Fotos, auf denen sich so mancher wiedererkennen konnte.

Derzeit treffen sich Mütter, Väter und Kinder in drei Gruppen wöchentlich im Gemeindehaus.

Eindrücke vom Kirchentag 24. bis 28.05.2017 in Berlin

Nachdenkliche Worte von Prof. Fulbert Steffensky:

"Nicht die Gottlosigkeit ist das Hauptproblem unserer Zeit, sondern die Anbetung falscher Götter. Götzen sind Nichtse, sie werden zu Fallstricken. Für Götzen z.B. "Heiliges Vaterland" im 2. Weltkrieg wurden Jugend und Gesundheit geopfert.



Gott hat uns aus Ägypten geführt und er will nicht, dass wir uns an neue Götzen hängen. Der Hauptgötze, der Herzen verblödet, heißt PROFIT. Götzen kommen nie unmaskiert, sie kommen gern in schönen Bildern. Wir müssen wieder lernen, Gebote schön zu finden."

Umweltminister Müller lobte die evangelische Kirche als mutig. Ohne sie wäre die

humanitäre Hilfe nicht zu bewältigen. Mit z.B. 3 Cent, die wir für eine Tafel Schokolade mehr ausgeben, wären weltweit 500 Mill. € gewonnen.

Dr. Claus Seitz von "Brot für die Welt" hob die Bedeutung der Eine-Welt-Läden hervor. Durch ein engmaschiges Überwachungssystem werde auch garantiert, dass die Menschen vor Ort gerechten Lohn bekommen. Großorganisationen wie z.B. GEPA sind absolut vertrauenswürdig, es muss aber auf das Spendensiegel geachtet werden.

Melinda Gates, sehr umjubelt in einer gefüllten Halle, erzählte, dass sie und ihr Mann bei der Hochzeit vereinbart hatten, einen Großteil ihres Vermögens abzugeben.

Bibelarbeit von Dr. Elisabeth Grözinger über Zachäus:

An der Geschichte von Zachäus gefiel uns immer besonders gut, dass er sein zu Unrecht erworbenes Gut wieder zurückgeben wollte. So haben wir es im Religionsunterricht gelernt. Doch sagte die Theologin Elisabeth Grözinger, dass im Vordergrund dieser Geschichte die Beziehung, die Jesus zu Zachäus und Zachäus zu Jesus aufgebaut hat, steht. Die christliche Religion ist zuvorderst eine Beziehungsreligion, zu Jesus als dem Sohn Gottes und zum Nächsten. Daraus ergibt sich, dass wir nicht Güter zu Unrecht erwerben.

Helga Bauer

Wussten Sie schon, dass...

 das Kirchenschiff neu gestrichen und das Kirchendach neu gedeckt ist? Jetzt regnet es auch bei Starkregen nicht mehr in die Kirche



- eine neue Mikrofonanlage und die reaktivierte Induktionsschleife dafür sorgen, dass jetzt jeder jeden in der Kirche verstehen kann?
- als n\u00e4chstes die Beleuchtung in der Kirche erneuert wird?
- die Bläsergruppe am 21. Mai nach längerer Pause ihren ersten Auftritt hatte?
- von den 18 Jugendlichen, die im Mai konfirmiert wurden, zwölf Interesse ha-

ben, sich in der EJW (ev. Jugend Wasserburg) zu engagieren?

- wir an Erntedankfest Familiengottesdienst feiern? Danach sind alle eingeladen, sich einen leckeren Eintopf schmecken zu lassen.
- wir fleißige HelferInnen suchen, die diesen Eintopf kochen? Kochtermin: Samstag, 30.September ab 15.00 Uhr im Gemeindehaus
- wir für den Kirchenschmuck und das Mittagessen an Erntedank Gemüse und Blumen suchen? Bitte bringen Sie Ihre Gaben am Freitag, 29.9. vormittags ins Gemeindehaus
- der Kirchenvorstand beim katholischen Dekanatsrat eingeladen war. Es war ein sehr informativer Abend mit guten Gesprächen und einem konkreten Ergebnis: einmal im Jahr wollen wir einen ökumenischen Gottesdienst feiern
- unsere Kinderfreizeit auch in diesem Jahr restlos ausgebucht ist
- Auf unserem Grundstück in Rott ein Baum umgestürzt ist, der mittlerweile abtransportiert wurde?



FREUD UND LEID

TAUFEN



Tim Marco Bauer aus Griesstätt Lina Christina Wagner aus Edling Antonia Thüring aus Pfaffing Moritz Nicholas Haupt aus Wasserburg Juri Gens aus Wasserburg Elias Josef Holzinger aus Schnaitsee

TRAUUNGEN



Simon Cosmin und Isabella Grad, geb. Baumann aus Rimsting Sylvio und Daniela Thormann, geb. Neumann aus Edling

Sylvio und Daniela Thormann, geb. Neumann aus Edling Gisela und Michael Holzinger, geb. Schmidhuber aus Schnaitsee

Hans-Christian Jetter und Anna-Lena Luther aus Linz Christopher und Ronja Grombach, geb. Sander aus München

TODESFÄLLE



Josefine Estermann, geb. Czerwek (89) aus Wasserburg Anton Freimut (82) aus Wasserburg Elvira Jutta Nehme, geb. Schulz (60) aus Wasserburg Brigitte Erfurth (75) aus Wasserburg Johann Gärtner (89) aus Wasserburg Harry Bertsch (69) aus Wasserburg Ingeborg Liese (74) aus Wasserburg Rolf Gebhardt (82) aus Edling Krafft-Eberhard Hälbich (71) aus Wasserburg

KONTAKTE

Pfarrerin Cordula Zellfelder

Tel.: 08071 - 925555

Mail: cordulazellfelder@web.de

Pfarrer Holger Möller

Tel.: 08071 - 5975181 o. 71382 Mail: holger.moellerPfarrer@kbo.de

Pfarrer Dr. Roger Busch

Tel. 08071 - 905244

Mail: roger.busch@thermomess.de

Pfarrer Peter Peischl

Tel.: 08071 - 5259840

Mail: peter.peischl@elkb.de

Vikarin Raffaela Meiser

Tel. 0157 - 58525907

Mail: raffaela.meiser@gmx.de

Evang.-Luth. Pfarramt:

Monika Rieger Surauerstraße 3

83512 Wasserburg a. Inn

Tel.: 08071-8690 Fax: 08071-51604

Mail: pfarramt.wasserburg-inn@elkb.de Mo, Mi, Fr von 9:00 Uhr - 11:00 Uhr

Do 15:00 Uhr - 17:00 Uhr

Internetauftritt:

www.wasserburg-evangelisch.de

Krankenhausseelsorge:

kbo-Inn-Salzach-Klinikum (Gabersee) und Stiftung Attl: Holger Möller (s.o.) RoMed-Klinik Wbg: Peter Peischl (s.o.)

Telefonseelsorge:

0800-1110111 od. 111022 (Tag und Nacht kostenlos möglich)

Bankverbindung:

Für Spenden:

DE17 7115 2680 0000 0025 35

für Gebühren:

DE71 7115 2680 0000 0148 52

beide bei der Sparkasse Wasserburg

für den Förderverein:

DE 69 7116 0000 0004 4343 31

Raiffeisenbank Wasserburg,

Kirchenvorstand:

Katrin Binsteiner 08071-9044775 stellvertretende Vertrauensfrau Markus Deiml 08071-103259 Karin Heienbrock 08071-1451 Freya Jaroljmek 08071-5263035 Irene Kränzlein 08071-9229464 Katrin Meindl, Vertrauensfrau, 08071-95252

Markus Pöhmerer, Kirchenpfleger

08071-59770

Erika Pohl 08071-9229245 Jana Rehwald 08071-1046433 Dorothee Widmann 08071-95017

Jugendausschuss:

Antonia Gottwald Karin Heienbrock Irene Kränzlein Bianca Körmer Emilia Rosin

Evang.-Luth. Kindergarten:

Leiterin: Elisabeth Drews Birkenstraße 16 83539 Pfaffing

Tel.: 08076 – 7219

Mail: kiga.pfaffing@elkb.de

KONTAKTE

Kirchenmusik:

Dr. Robert Engl Tel.: 08071-2324

Cornelia Mair u. d. Eggen

Tel.: 08071-9224155 Petra Weber Tel.: 0177-7838933

Anonyme Alkoholiker:

Meeting Wasserburg Kontakt über Uwe 0176-46509751 Donnerstag: 19.30 Uhr

Diakonisches Werk:

Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit Waltraud Stückle-Mayrhofer Dienstag, Mittwoch, Donnerstag Floßmannstr. 2, 85560 Ebersberg

Tel.: 0 80 92-23 210 23 Fax 0 80 92-23 210 24

Diakonisches Werk Rosenheim:

Stefanie Staiger Hilfen und Beratung für Senioren Klepperstraße 18, 83026 Rosenheim

Tel.: 08031-23511-43

Mail: seniorenhilfe@diakonie-rosenheim.de Termine nur nach tel. Vereinbarung Di-Do 9.00 Uhr - 13.00 Uhr

Diakonisches Werk Rosenheim Wasserburger Tafel

Dienstag, 9 -12 Uhr Brunhuberstr., gegenüber St.-Konradkirche

Diakonisches Werk Rosenheim Fachambulanz für Suchterkrankungen,

Kaspar-Aibl.-Pl. 24, Tel. 5975190, Mo., Do. 8:30 Uhr – 11:30 Uhr, Mi. 15 -17 Uhr

Redaktion:

Monika Rieger und Team

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:

Pfarrerin Cordula Zellfelder

Fotos:

Karlheinz Rieger und andere

Layout & Druck

Verlag Südostgrafik UG Werner Neuner Am Laxberg 3, 83547 Babensham

Tel.: 08071-922 42 08, Mobil: 0162-890 97 27 Mail: werner.neuner@suedostgrafik.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 06.11.2017



Liebe Leserinnen und Leser,

wir haben den Gemeindebrief nach bestem Wissen und mit großer Sorgfalt angefertigt. Fehler bitten wir zu verzeihen, für Anregungen sind wir dankbar.

Bekommen Sie Ihr Exemplar per Post? Vielleicht haben Sie ja Lust, in Ihrer Gegend den Gemeindebrief zu verteilen? Dann melden Sie sich bitte bei uns.

4-GEMEINDENFEST 7121 31. Oktober 2017

500 Jahre Reformation

10. ⁰⁰	Gottesdienst und Kindergottesdienst, anschl. Kinderprogramm
11. ³⁰	Empfang und "Enthüllung"
12. ¹⁵	Mittagessen
13. ³⁰	Referat Johannes Hartlab Dozent an der Hochschule der Adventisten
	Entwicklung und Entstehung der
	evangelischen (Frei)Kirchen
14. ¹⁵	Workshops: Jede beteiligte Gemeinde stellt einen für sie charaktaristischen theologischen Schwerpunkt vor.

- 15.00 Kaffee und Kuchen
- 15.45 Workshops
- 16.45 **Abschluss** Wir pflanzen einen Apfelbaum!

Diese Gemeinden laden ein:

Evangelisch-freikirchliche Gemeinde Wasserburg Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Wasserburg Evangelische Freikirche Wasserburger Land Freikirche der Siebenden-Tags-Adventisten

Ort: Evangelische Christuskirche

Surauer Str. 3, Wasserburg am Inn